



Kath. Kirchengemeinde St. Marien  
18. März 2012

---

Liebe *zukunftsorientierte* Gemeindemitglieder!

Um *unsere Zukunft* geht es seit über zwei Jahren im Prozess der Gemeindeentwicklung unserer Pfarrei St. Marien. Dazu diente im September letzten Jahres unsere **Zukunftskonferenz** in St. Stephanus. Dort haben wir begonnen, mit Gemeindemitgliedern, mit den Leitern und Mitarbeitern der Einrichtungen und weiteren Interessierten eine gemeinsame Perspektive für die katholische Kirche und ihre Einrichtungen in Lüneburg zu erarbeiten.

Wir beschäftigten uns mit Fragen wie: Wie verstehen wir uns als Kirchengemeinde im Jahr 2020 an unseren Kirchorten und Bildungseinrichtungen? Wo wollen wir hin, was sind die Herausforderungen, denen wir uns stellen und für die wir Antworten finden wollen (z.B. gesellschaftliches Engagement)? In welchen Feldern wollen wir uns engagieren?

Aus der Bearbeitung dieser Fragen sind **neun Initiativen** entstanden (vgl. die in den Kirchen ausliegenden Ergebnisse der Zukunftskonferenz und die Veröffentlichung auf der Pfarrei-Homepage). Nach 6 Monaten ist es nun Zeit zu fragen, was davon sang- und klanglos untergegangen ist oder zum Leben erweckt wurde. Diese Initiativen können erste Mosaiksteinchen für das Bild unserer Zukunft sein (für die es sich heute schon zu arbeiten lohnt). Diese müssen auch noch durch eine Art Leitbild (Zielrichtung Zukunft, die aber heute schon beginnt) ergänzt werden, damit wir in ihnen nicht einfach so drauflos „wursteln“.

Hier nun der Ist-Stand der neun Initiativen:

## 1. Initiative Hauskreise

Aufgrund dieser Initiative hat sich der Hauskreis „Credemus“ gegründet. „Wir sind ein Kreis von derzeit 9 Personen unterschiedlichen Alters. Was uns verbindet, ist der Wunsch, gemeinsam über unseren persönlichen Glauben ins Gespräch zu kommen. Wir lesen Bibeltexte und tauschen uns darüber aus. Persönliche Anliegen und ein wertschätzender Umgang haben einen hohen Stellenwert. Wir treffen uns normalerweise am letzten Mittwoch im Monat reihum privat, lernen uns immer besser kennen und dadurch entsteht Vertrauen in der Gruppe. Jeweils eine Person ist „Gastgeber“ für den Abend (freiwillig). Wechselseitig bereitet eine andere Person den nächsten Abend vor. Der Kreis will bewusst offen für neue Teilnehmer bleiben“, schreibt Michael Kniep. Wird der Hauskreis größer als 10 Teilnehmer, so soll eine neue „Sprossung“ entstehen. Ansprechpartner ist Michael Kniep, Tel. 04133/225783, Email: michael.kniep@web.de

## **2. Initiative Übersicht über alle Gruppen und deren Kontaktpersonen**

Der Arbeitskreis Diakonie des Pfarrgemeinderates (PGR) hat eine Erfassung der Gruppen und Kreise durchgeführt. Alle bekannten Gruppen in der "Gesamtpfarrei St. Marien" wurden zu ihren Anliegen und Inhalten befragt. Die Übersicht beinhaltet über 70 Gruppen und Kreise mit Ihren Angeboten sowie deren Kontaktpersonen an allen vier Kirchorten und gegebenenfalls in den Einrichtungen.

Veröffentlicht wird diese in Kürze auf der Homepage der Pfarrei: [www.katholische-kirche-lueneburg.de](http://www.katholische-kirche-lueneburg.de) unter „Kirchenentwicklung“ und in einem zukünftig ausliegenden Faltblatt. Wir hoffen, dass das ein guter Baustein für eine Ehrenamtlichenbörse wie auch die Initiative Marktplatz wird. Ansprechpartnerin ist Carola Mädge, Tel. 04131/56669, Email: [carola-maedge@gmx.de](mailto:carola-maedge@gmx.de)

## **3. Initiative Marktplatz**

Von der Initiativgruppe wurde ein telefonisches Unterstützungssystem für Menschen der Pfarrei geplant: Vermittlung von Kreisen und Personen, an die man sich wenden kann, um Hilfe zu erhalten. Diese Initiative konnte so nicht zum Leben erweckt werden.

Stattdessen hat Mathias Demele als neuer, erster Vorsitzender der Kolpingfamilie die Idee aufgenommen. Auf der jüngsten Vereinsversammlung hat er angeregt, diese Idee in einer ähnlichen Form als Hilfsbörse, getragen von der Kolpingfamilie, sich zu eigen zu machen. Ansprechpartner ist Mathias Demele, Tel. 04131/48977, Email: [mathiasdemele@gmx.de](mailto:mathiasdemele@gmx.de)

## **4. Initiative Jugend**

Unabhängig von der Initiativgruppe hat sich eine Teamer-Gruppe mit ca. 8 Jugendlichen gebildet. Frau Segger leitet diese. Der Treff ist 2x monatlich, einmal nach dem monatlichen Jugendgottesdienst und einmal an einem Donnerstagabend.

Verschiedene Aktivitäten werden geplant, z.B. Aktionen, um Geld für die Reise zum Katholikentag nach Mannheim aufzubringen oder Exerzitien im Alltag für Jugendliche o.ä. Ansprechpartner ist Jutta Segger, Tel. 04131/2243969, [segger@kath-kirche-lg.de](mailto:segger@kath-kirche-lg.de) oder/und Roswitha Giesert, Tel. 04131/850237, [ross@netlearning.de](mailto:ross@netlearning.de)

## **5. Initiative Kontakt Einrichtungen - Gemeinde**

Ein Ergebnis des Zukunftstages war, dass sich Menschen aus den verschiedenen Einrichtungen wie Hort, Kindergärten, Hochschuleseelsorge, etc., aber auch den jeweiligen Kirchorten, häufig von den „anderen“ nicht wahrgenommen fühlen.

So ist die Initiative entstanden, dass die Einrichtungen den Pfarrgemeinderat - vielleicht auch andere Gemeindegruppen - zu sich zu Veranstaltungen oder zu einem Gespräch einladen und so an einem gemeinsamen Netz von „Bekanntem“ knüpfen. Die ersten Einladungen sind ausgesprochen und erste Kontakte sind geknüpft. Die Erfahrungen mit dieser Kontaktaufnahme sind bereits sehr positiv. Dabei wird deutlich, dass die jeweils „anderen“ sehr freundlich sind und man gegenseitig durchaus etwas bieten kann, das für die ganze Gemeinde ein Gewinn sein kann. Ansprechpartnerin ist Angelika Günther, Tel. 04131/602192, Email: [Seelsorge.kath@pk.lueneburg.de](mailto:Seelsorge.kath@pk.lueneburg.de)

## **6. Initiative Artikel im Salz der Erde von Hort / Schule / Kita**

Es gab in der Adventsausgabe des Gemeindejournals „Salz der Erde“ einen gemeinsamen Artikel der Kindertagesstätte St. Marien, des Kinderhortes und der St.-Ursula-Schule: „Kinder auf dem Weg nach Bethlehem“. Dieser war ein Ausdruck der lange schon bestehenden Zusammenarbeit. Weitere Artikel diesbezüglich sollen folgen und dürfen von der Redaktion von „Salz der Erde“ auch weiter angefragt werden.

## **7. Initiative Kleine Christliche Gemeinschaft**

Eine „Kleine Christliche Gemeinschaft“ (KCG) versteht sich als Lebensform einer Kirche im Kleinen, in den Wohn- und Lebensräumen ihrer direkten Nachbarschaft. Sie ist offen für Menschen jeden Alters, unterschiedlicher Berufe und Lebenssituationen.

In Adendorf hat sich eine solche mit Namen „Senfkörner“ gebildet. 6-10 Personen treffen sich monatlich in den Gemeinderäumen am Wacholderweg 12. „Wir wollen aus dem Wort Gottes leben, darüber ins Gespräch kommen und über die gemachten Erfahrungen austauschen. Bei Bedarf werden wir uns gegenseitig im täglichen Leben unterstützen. Dabei bleiben wir in Verbindung mit unserer Pfarrei und der Kirche“, berichtet Klaus Rudert.

Wer mehr wissen möchte, kann sich gerne an Bärbel und Klaus Rudert wenden oder einfach einmal dazu kommen. Die Termine werden jeweils im Wochenblatt und Newsletter von St. Marien bekannt gegeben. Ansprechpartner sind das Ehepaar Rudert, Tel. 04131/188615, Email: bukrudert@t-online.de

## **8. Initiative Einladende Gemeinde**

Unter diesem Stichwort gab es bei der Zukunftskonferenz viele Ideen. Die Initiative hat nun zwei „Kinder“: die Begrüßung von Neuzugezogenen und die Begrüßung vor dem Gottesdienst.

Der *vorhandene* Begrüßungskreis für Neuzugezogene bekam eine „Auffrischung“ und wurde so zukunftssicherer gemacht. Er hat sich schon dreimal getroffen, Adresslisten wurden zusammengestellt, erste Besuche bei Zugezogenen wurden gemacht. Weitere Besuchende sind - in selbst bestimmbarem Zeitumfang - zum Mit-tun sind herzlich willkommen. Ansprechperson ist Barbara Bachmann, Tel: 04131/380540, Email: barbara.bachmann@gmx.de

Dem Begrüßungsdienst vor dem Gottesdienst fehlt *so richtig* noch Leben. Am Kirchort St. Stephanus will man starten. Am Kirchort St. Marien findet schon länger *sporadisch* eine Begrüßung vor der Sonntagsmesse statt. Klar ist, es wirkt einladend, wenn man angesprochen wird! So ergeben sich Fragen wie: Gibt es Möglichkeiten, dass diejenigen, die begrüßen, es zunächst an einem anderen Ort selber erleben können, z.B. beim Expowal in Hannover oder beim nächsten Nachteulen-Special in St. Marien? Martin Blankenburg organisiert eine Fahrt für Interessierte an einem solchen Begrüßungsdienst zum Walgottesdienst mit anschl. Gespräch mit einem Mitarbeiter des dortigen Begrüßungsdienstes am Mittwoch, 2.5. Abfahrt: 16.45 Uhr, St. Marien: Anmeldung bitte per Email: diakon.blankenburg@kath-kirche-lg.de

Ansprechpartner für St. Stephanus sind Regina Minnich, Tel. 04131/82229, Email: schuette-minnich@gmx.de und Michael Koch, Tel. 04134/910974.; für St. Marien: Martina Forster, Tel. 04131/48028, Email: forster@kath-kirche-lg.de

## 9. Initiative Kommt und seht – seht und betet

Unter dieser Überschrift gibt es die Idee, ein regelmäßiges Gebet (Andacht) und den gegenseitigen Besuch in den Kirchorten und katholischen Einrichtungen miteinander zu verbinden. Beispielhaft hierfür könnten die Passionsandachten 2012 „Gott ist nahe – überall“ der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen sein. Ansprechperson Jutta Segger, Tel: 04131/2243968, Email: segger@kath-kirche-lg.de

\*\*\*\*\*

So sind sieben von neun Initiativen durch zukunftsbewegte Gemeindemitglieder zum Leben erwacht und haben sich schon mehr oder minder weit entwickelt. Wenn Sie sich von irgendeiner dieser Initiativen angesprochen fühlen, fragen sie nach und melden sich bei den angegebenen Ansprechpartnern. Dafür sind sie da! Vielleicht mögen Sie ja mittun an einer zukunftsfähigen Gemeinde?

Herzlich Ihr Martin Blankenburg

## Der Gemeindeentwicklungsprozess, eine subjektive „Adlerperspektive“

von Martin Hecker

Nach der Bildung des Projektteams zur Gemeindeentwicklung wurde ich eingeladen, als quasi „Externer“ (nicht hauptamtlich für die Gemeinde oder Institutionen arbeitend) den Prozess zu begleiten, um bei Bedarf Fragen aus einer anderen Perspektive zu stellen oder eher untypische Gedanken einzubringen.

Der Prozess im Team war geprägt durch eine immer offener werdende Haltung der Teammitglieder untereinander und, mit Hilfe von Oliver Schippers, durch die immer klarer werdende Fokussierung auf die Themen, die für die Gemeinde wichtig sein können. Die anfängliche Unsicherheit der Beteiligten wich nach ca. dem 3. Treffen einer deutlicheren Zielorientiertheit. Fragen wie „Was mache ich überhaupt hier?“, „Wo wird der Gemeindeentwicklungsprozess St. Marien hinführen und was hat das mit mir zu tun?“ oder „Ist ein solch komplexer Prozess mit den unterschiedlichen Gedanken, Bedürfnissen, Restriktionen überhaupt durchführbar?“ traten in den Hintergrund.

Für mich war es am Anfang erstaunlich, wie wenig die - für mich von außen als zusammengehörig empfundenen - Gruppen und Personen miteinander arbeiteten oder kommunizierten. Das *gemeinsame* Ziel, der *gemeinsame* Weg war, wahrscheinlich aus historischen Gründen, dem einzelnen nicht sichtbar und hatte im Verhältnis zur täglich anfallenden Arbeit wenig Gewicht.

Dies änderte sich schnell und man tauschte sich mehr untereinander aus. Wichtig finde ich, dass die verschiedenen Gruppen und Bereiche sich nun stärker als eine Einheit empfinden.

Die St.-Marien-Gemeinde ist weiterhin auf dem Weg, eine Vision als Leitbild für die Gesamtgemeinde zu finden, in der sich die Christen der 4 Kirchorte wiederfinden können. Und ich bin optimistisch, dass dies gelingen wird.

Zum weiteren interessierten und kritischen Mitgehen lade ich Sie zum nächsten Abend der Gemeindeentwicklung am **Mittwoch, 4. Juli** ein. Um 19 Uhr stellt die Projektgruppe die bis dahin entstandenen Ergebnisse der Pfarreientwicklung und den weiteren Werdegang der Initiativen der Zukunftskonferenz vor. Merken Sie sich den Termin bitte schon mal in ihrem Kalender vor!

Carsten Menges